

und Diederich v. dem Werder (FG 31) in das Reimschema der Stanze gebracht. F. Christian II. von Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche) zeigte sich über dieses Vorhaben bereits in seinem Brief 401223 unterrichtet. Vgl. 401223 K 6. — Die Beilage der ersten 160 Mitglieder-Impresen hat sich weder im Köthener Erzschein noch in anderen einschlägigen Akten erhalten, ihr Empfang wird aber in 401229 bestätigt.

2 Überschlag, (grob) zusammengerechnete Summe, Abschätzung, hier Kostenvoranschlag. In 401216 hatte F. Christian II. nach dem Stand des Impresendruckes seit dem *GB 1629/30* (FG-Mitglieder Nr. 1–200) gefragt und sich nach den Kosten der in Folge verfertigten Kupferstiche erkundigt. F. Ludwig schickt hier einen Kostenvoranschlag für die in Kupfer zu stechenden und zu druckenden FG-Mitgliederimpresen für eine den fortgeschrittenen Mitgliederstand wiedergebende Neuauflage des Gesellschaftsbuches, die er seit mindestens einem Jahr beabsichtigte (s. 391203). Auch diese Beilage fehlt. S. aber die früheren Kostenvoranschläge 391203 I u. 400605 I. Zur geplanten Neuauflage des FG-Gesellschaftsbuches s. 391203 K I 0.

3 Hz. Joachim Ernst v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (FG 101. Der Sichere). *KE*, 83 las „Schma(ckhaften?)“, worin ihm Bircher in *Bircher: Merian*, 677 folgte. Das Konzept eines entsprechenden Schreibens von F. Ludwig hat sich im Erzschein nicht erhalten; eine Reinschrift oder Ausfertigung konnte von uns auch in anderen Aktenbeständen nicht ermittelt werden.

4 Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227. Der Befreiende). Vgl. 391203 u. I, 400203, 400218, 400323 u. 400605 u. I. Bis zum Juni 1640 hoffte F. Ludwig, „das meiste bey der sache“, also dem Stich bzw. Druck einer Neuauflage des illustrierten GB mit 350 Mitgliederimpresen, getan zu haben. S. 400218. Finanzierungs- und Organisationsprobleme verzögerten das Werk aber noch über mehrere Jahre. 1642 sagte Hz. August 200 Rtl. für die Neuauflage des illustrierten GB zu, dessen Kosten von F. Ludwig im Oktober 1642 mit nunmehr 400 Mitgliederimpresen und einer Auflage von 500 Exemplaren auf 1880 Rtl. veranschlagt wurden. Durch Hz. Augusts Subskription von 48 Exemplaren wurde der Druck des *GB 1646* dann schließlich befördert. Vgl. *Bircher: Merian*, 678; *Conermann III*, 244.

5 Gemeint ist eine Probe der von F. Ludwig und Diederich v. dem Werder (FG 31) in Stanzenform überarbeiteten Reimgesetze, vielleicht unter die dazugehörige(n) Visierung(en) für (die) neu zu stechende(n) FG-Mitgliederimpresen(n) geschrieben. Diese Beilage ist verschollen. Vgl. Anm. 1.

6 Mit *GB 1641* u. *GB 1641/44* ist es tatsächlich zu einem Druck der FG-Mitgliederimpresen mit den neu bearbeiteten Reimgesetzen, jedoch ohne Kupferstiche gekommen. Das im Quartformat gedruckte *GB 1641* belief sich in der Tat auf 16 Druckbögen (62 Bll.); das ergänzende *GB 1641/44* dann auf 19 Bögen (72 [+ 4] Bll.). Vgl. *Conermann II*, 51 f.

7 Wie in 401229 erhofft, brach F. Christian am Nachmittag des 30. 12. 1640 nach Köthen auf. Am 31. 12. kehrte er nach einem arbeitsreichen Aufenthalt wieder nach Bernburg zurück. Welche Nachrichten aus Dresden eine Unterredung zwischen F. Ludwig und F. Christian geraten erscheinen ließen, bleibt unsicher. Es könnte um jene finanziellen Belastungen gegangen sein, die sich mit den im Dezember 1640 vorgenommenen Beratungen und Beschlüssen des Reichstages „in puncto militiae“ (Reichsumlage zwecks Verstärkung und Verpflegung der ksl. Armada, Kriegsdisziplin etc.) verbanden. S. *Londorp*, 1091 ff. (HAB: 2.5.2. Pol. 2°); vgl. 401212 K 4. Aber auch die noch immer schwelende Streitsache um die von ihrem Schwager, Hz. Adolph Friedrich I. v. Mecklenburg-Schwerin (FG 175), bestrittene Regent- und Vormundschaft der verwitweten Hzn. Eleonora Maria v. Mecklenburg-Güstrow (AL 1617. TG 17) könnte hier Thema gewesen sein. S. 401204 K 6 u. 7 sowie dort Beil. I.

8 Der 3. 1. 1641 fiel tatsächlich auf einen Sonntag. S. *Christian: Tageb.* XV, Bl. 419r.